

# Ein ungewöhnlicher Job für Joey!

Von BlackDuck

## Kapitel 5: Die Kollegen!

Als Joey an diesen Abend oder eher Nacht wieder zuhause angekommen ist, berichtet er seinen Vater direkt dass er eine Arbeitsstelle gefunden hat. Nur verschweigt er dabei natürlich einige Tatsachen, so dass sein Dad hinterher denkt dass er eine Festanstellung als Kellner in einem gutbetuchten Club hat. Natürlich berichtet er schon, dass er jetzt Krankenversichert sein wird, wie viele Urlaubstage er hat, das er Weihnachts- und Urlaubsgeld bekommt sowie wie oft er in der Woche arbeiten muss. Sein Vater freut sich vor allem über die Sache mit der Krankenversicherung, doch Gott sei Dank fragt dieser nicht nach den genauen Gehalt. Noch dazu ist Mister Wheeler niemand, der einfach bei der Arbeit seines Sohnes auftauchen würde. Vor allem da dieser erfahren hat, dass die Arbeitsstelle ein Edel Club ist und sich diesen sowie so nicht von innen anschauen könnte. Der Blonde ist nach der doch etwas länger ausgefallenen Unterredung mit seinen Vater, vollkommen erschöpft ins Bett gefallen und selbst in der Nacht lässt ihn seine neue Arbeitsstelle nicht in Ruhe. Bis in seine Träume verfolgt ihn das erotische Ereignis mit seinen neuen Chef. Am nächsten Morgen hat er sogar mal wieder prompt verschlafen, weswegen er sich trotz seines geräderten Zustands eine Standpauke seines Lehrers anhören durfte. Noch dazu hat sich dieser Arsch Kaiba über ihn lustig gemacht und er wurde nicht das erste Mal als verlauster Kläffer bezeichnet. Bis auf seine Freunde haben seine restlichen Klassenkameraden gelacht bis zum Abwinken. Leider hat sich der Schultag ganz schön in die Länge gezogen, wobei er auch noch im Unterricht eingeschlafen ist. Um dass alles abzurunden macht ihn auch noch sein etwas überstrapazierter Hintern zu schaffen. Er glaubt sogar dass er gestern aus Schock den Schmerz nicht gespürt hat, doch dafür kommt er heute doppelt und dreifach auf ihn zu. Wenigstens lenken ihn seine Freunde in den Schulpausen ab, weswegen er ihnen unglaublich dankbar ist. Darum konnte er dann auch wieder mit ihnen lachen und dass obwohl dieser Tag nicht unbedingt berauschend für ihn ist.

Nach der Schule fängt er aber an wieder absolut Nervös zu werden. Umso näher die Zeit für seinen ersten Arbeitstag kommt desto mehr kommt fast schon kriechend die Angst in ihm auf, weswegen er auch mit einer Dusche versucht seinen Kopf freizubekommen. Dabei kommt ihn dann auch eine für ihn im Nachhinein blöde Idee, wodurch er sich wie eine Frau die Arme, Beine, Achseln und sogar seinen Schambereich rasiert. Denn er hat gestern ja noch von Minako gesagt bekommen das er versuchen soll beliebter bei den Kunden zu werden, da er dadurch eine Gehaltserhöhung bekommen könnte. Da er ja auch nicht in der nächsten Zeit vor hat bei diesem Job zu kündigen, sollte er versuchen dabei so viel wie möglich zu

verdienen. Er will auch versuchen Überstunden zu machen, wenn er dafür überhaupt genug Kunden bekommt. Immerhin empfindet er sich selbst nicht wirklich als überaus schön, weswegen er die Aussagen von der Sekretärin sowie den Clubchef nicht ganz versteht. Diese haben immerhin gesagt und gezeigt dass er anscheinend gut aussieht. Doch das haben ihm andere Leute noch nie gezeigt. Aber vielleicht sind viele auch wegen seinem schlechten Ruf, ihm gegenüber so abgeneigt oder es könnte auch daran liegen, dass man öfter an seiner Alltagskleidung sieht zu welcher Gesellschaftsschicht er gehört. Naja, er wird schon sehen wie er sich im Black Flower macht und sollte einfach alles auf sich zukommen lassen. Er ist sowie so niemand der groß Vorausplant, da dies nicht unbedingt seine Stärke ist. Es ist dann schon ein wenig verrückt, als sein Vater ihm viel Glück wünscht als er zur Arbeit geht. Dieser darf auf keinen Fall erfahren was sein Sohn jetzt als Arbeitsplatz hat.

Zu seinem Glück kommt der Bus sogar ausnahmsweise pünktlich. Da dieser sonst oft Verspätung hat, ist das wirklich ein wahres Wunder. Bei der Fahrt, liest er sich auch noch mehrmals das Regelblatt des Clubs durch, damit er sich zumindest das Wichtigste einprägen kann. Wieder wie am Vorabend kommt er bald darauf an seiner Haltestelle an, wobei ihm bei seinem Fußweg wirklich die Beine schlottern. Während des Laufens fragt er sich aber schon wie er in den Club kommen soll. Er kann sich ja denken, dass er diesmal durch den Angestellteneingang in den Laden muss, aber weiß er weder wo dieser ist noch ob er einen Schlüssel dafür braucht. Als er etwas ratlos um die Ecke kommt, kann er aber erleichtert ausatmen. Minako wartet etwas abseits vom Haupteingang und lächelt kaum dass sie ihn entdeckt hat in seine Richtung. Deswegen kann er auch nicht anders, als ein wenig seine Panik zu vergessen. Freude strahlend kommt er bei der Frau an, die ihn auch sofort mit einem sympathischen „Guten Abend, Joey!“ begrüßt. Er ist wirklich froh, dass diese Dame im Black Flower arbeitet, da allein ihr Lächeln ihm sehr viel Mut gibt. Aber da er nun mal weiß was Höflichkeit ist begrüßt er sie genauso freundlich zurück. „Guten Abend, Minako! Wie geht es dir?“ Nach seiner Frage zwinkert sie ihm kurz keck zu, wobei der Blonde einfach nur grinsen kann. Zwar hat er seine Panik nicht vergessen, dennoch fällt es ihm leicht mit der Schwarzhaarigen ganz normal umzugehen. Wirklich gut gelaunt wirkend wird seine Frage dann aber auch beantwortet, wobei er aber auch noch ein paar wichtige Informationen bekommt. „Mir geht es gut, aber danke der Nachfrage! Bevor wir reingehen muss ich dir aber noch sagen dass Minato-san anscheinend einen Narren an dir gefressen hat! Du bekommst für heute einen der dominanten Mitarbeiter an die Seite gestellt, der dir helfen wird mit der für dich neuen Situation umzugehen und das du nicht zu viele Patzer machst!“

Es ist irgendwie merkwürdig sowie schockierend was er da hört. Der Clubchef hat einen Narren an ihm gefressen?! Irgendwie kann er das nicht nachvollziehen, da er ja eigentlich ein absoluter Anfänger in sexueller Hinsicht ist. Deswegen kann er nicht verstehen, warum der Ältere einen Narren an ihn gefressen haben soll. Doch die Sekretärin achtet erst Mal nicht auf seine Verwirrtheit, weswegen sie ihm noch weitere Erklärungen an den Kopf wirft. „Rei ist auch schon da und wird dir mit dem zurechtmachen helfen. Ihr werdet später bei der Eröffnung nur zu zweit auftreten, wobei er dich nicht allein lassen wird. Zu guter Letzt gebe ich dir noch deine Stechkarte, die gleichzeitig auch der Schlüssel für den Angestellteneingang ist!“ Am Ende reicht sie ihm noch seine besagte Stechkarte und führt den etwas überforderten Schüler zum Hintereingang des Clubs. In den Hintereingang eingetreten, kommen sie

in einen elegant eingerichteten Flur an, wobei ihm Minako sofort die verschiedenen Türen erklärt sowie wo er was findet. Weiter am Ende des Ganges sind Herren- und Damenduschen, die alles Angestellten nach ihrer Schicht nutzen dürfen. Daneben befinden sich noch Toilettenräume und auch eine Rumpelkammer, in der Putzzeug ist. Dann kommen die Umkleieräume Nr. 1 und Nr. 2, die nach Geschlechtern getrennt für die Kellner, Barmixer und die Köche sind. Bevor sie aber am Umkleieraum Nr. 3 ankommen, erläutert die Frau ihm gegenüber noch das Stechkartengerät. Anscheinend zählt seine Arbeitszeit ab den Moment, wo er im Club ankommt und er muss sie dann immer sofort stechen. Sie zeigt ihm auch, was für Knöpfe er drücken muss wenn er Pause macht. Aber als diese Erläuterung fertig ist, geht sie mit ihm zu dem dritten Umkleieraum, der nach der Aussage der Schwarzhaarigen ein gemischter Umkleieraum ist. Da Angestellte wie er sich ja gegenseitig oft genug Nackt zu Gesicht bekommen, wurde es auch so entschieden dass Männer und Frauen nicht getrennt werden. Außerdem können sich die Arbeitnehmer dadurch bessere Tips geben, wie sie sich am besten herrichten.

In dem Raum müssen seine braunen Augen sich, aber auch erst Mal mit einem Staunen alles genau begutachten. Immerhin sieht das hier wie bei einem der Filme aus, wo gezeigt wird wie die Räume von Darsteller beim Theater aussehen. Die linke Wandseite besteht aus teuer wirkenden schwarzen Spinden, wobei auf jedem einzelnen ein Namensschild angebracht ist. Auf der rechten Seite ist ein großer Wandschrank der bis zur Deckt reicht und sich auch noch die ganze Wand entlang erstreckt. In der Mitte des Raums sind dafür lauter Schminktische verteilt, wo so einige Utensilien zur Verschönerung zu finden sind. Zu guter Letzt sind am Ende des Zimmers noch Sitzgelegenheiten in zwei verschiedenen Varianten. Zweimal sind jeweils ein schwarzes Ledersofa und drei Sessel um einen dunkelbraunen Tisch verteilt. Dann gibt es aber noch einen großen runden Mahagoni Tisch mit mehreren Stühlen Drumherum, an dem bestimmt mindestens zehn Leute Platz nehmen können. Bei seinem staunen kann die Sekretärin anscheinend nicht anders als verdammt breit zu grinsen. Doch sie sagt ihm auch, dass Rei der ja heute für ihn zuständig ist, wahrscheinlich im Clubraum ist. Deswegen soll er hier warten und sie wird ihn holen gehen. Gesagt und getan. Kurz darauf befindet sich der Blonde allein in der Umkleide, wenn man das überhaupt noch so nennen kann. Neugierig kann er nicht anders als nach seinem Spind zu schauen, den er auch ziemlich schnell findet. Nur wie bekommt er dieses Ding auf. Denn man sieht nirgends ein Schlüsselloch, wobei er ja sowie so keinen Schlüssel hat und auch kein Vorhängeschloss mit Zahlenkombination ist an den Schrank angebracht. „Du musst deine Stechkarte über das silberne Feld halten und dann geht er auch auf!“ Absolut durch die dunkle Stimme erschrocken, wirbelt Joey auf den Absatz herum, um in die Richtung zu schauen wo er die dazugehörige Person vermutet.

Am Türrahmen angelehnt steht ein junger Mann mit verschränkten Armen vor der Brust und funkelt ihn aus amüsierten Fliederfarbenen Augen an. Er würde den Typ zirka auf 22 oder 23 Jahre schätzen. Die violetten kinnlangen Haare des Mannes haben einen richtig gefransten Schnitt, wobei diese auch noch extra etwas mehr verwegen gestylt wurden und auch noch hellblaue Strähnen haben. Der Körper dagegen ist mindestens zehn Zentimeter größer als der von dem Blondem, wobei die Statur auch etwas Muskulöser ist als seine eigene. Gekleidet ist der in der Tür stehende, mit einer schwarzen Latexhose, ebenso schwarzen Springerstiefeln und als

Oberteil hat dieser nur eine Latexweste an. An der Silberkette mit dem Rosenanhänger kann er erkennen, dass es sich um einen der dominanten Angestellten handelt, wobei er schon ahnt dass dieser Typ, der von Minako erwähnte Rei sein müsste. Aber während der Größere sich vom Türrahmen abstößt, nur um darauf auf ihn zuzukommen, fängt dieser auch schon wieder an zu reden. „Minako hat dir ja schon gesagt, dass ich für den heutigen Abend für dich zuständig bin und da ich schon gehört habe, dass du selbst bei normalem Sex ein Anfänger bist biete ich dir an das du dich ruhig wegen Fragen öfters an mich wenden kannst!“ Es wundert ihn schon, dass nicht mal eine normale Begrüßung oder zumindest so etwas in der Art kommt. Doch wirkt der Andere auch so, als ob er das nicht nötig hat und Joey kann bei dessen dunkler sowie herrischen Ausstrahlung nachvollziehen, warum der Typ zu den dominanten Angestellten gehört. Da er doch noch ein wenig nervös ist, hört sich seine Stimme als er anfängt zu reden doch so ziemlich kleinlaut an. „Dann musst du Rei sein! Ich bin Joey und wirklich danke für die Hilfe!“ Beim Reden ignoriert er die Tatsache dass er wahrscheinlich etwas rot um die Nasenspitze ist, da der Violett haarige ja so unverblümt erwähnt hat dass er so gut wie keine Erfahrungen hat. Der Andere winkt sein Danke aber nur mit einer lässigen Handbewegung ab und mustert ihn kurz grinsend.

„Also ich habe nichts dagegen heute Abend meine Arbeitszeit mit dir zu verbringen, denn das bedeutet immerhin auch, dass ich mit einem Süßen wie dir spielen darf! Aber jetzt machen wir uns erst Mal daran ein geeignetes Outfit für dich zu finden! Außerdem hat Minako vergessen dir zu sagen, dass alles mit der Krankenversicherung geregelt ist, deine Krankenkassenkarte in den nächsten Tagen in deinen Briefkasten sein wird und ich soll dir noch ausrichten, dass die Fotos für dein Profil in der Homepage nach deiner Schicht gemacht werden! Anscheinend ist Minato-san der Meinung, dass du jetzt noch zu nervös dafür sein müsstest und später nach ein paar Ficks eher dazu zu gebrauchen wärst!“ Es ist doch ziemlich schockierend wie locker der Dominantere über diese ganze Sache reden kann. Aber wahrscheinlich ist dieser auch schon länger in diesem Geschäft und ist deswegen etwas abgebrüht. Rei ist zwar wirklich eine so ziemlich bestimmende Person, aber beim Heraussuchen von Klamotten bekommt er auch mit dass dieser auf seine Weise recht nett ist. Zwar ist der wahrscheinlich Ältere ganz schön selbstverliebt, doch gibt dieser sich sogar Mühe ihm zu erklären warum welche Kleidung für ihn am besten ist. Nach dessen Aussage ist er zwar einer der devoten Angestellten, aber keine dieser über femininen Typen, weswegen sie seine Unterwürfigkeit noch ein bisschen betonen müssten.

Deswegen darf sich der Blonde dann damit begnügen eine weinrote Latexhotpants anzuziehen und gleichfarbige knielange Stiefel. Nur hat Rei ihm extra keine mit Absatz gereicht, da dieser sich denken kann, dass Joey nicht gewöhnt ist mit Hochhackigen Absätzen zu laufen. Trotzdem hat ihm der Größere empfohlen sich solches Schuhwerk zu besorgen, um Zuhause zu üben in solchen Mörder Tretern laufen zu können. Beim Heraussuchen erfährt der Schüler auch noch das sein heutiger Helfer eigentlich schon achtundzwanzig Jahre alt ist und schon seit zehn Jahren für das Black Flower arbeitet. Nur wurde er von Tokio nach Domino City versetzt, damit auch einer der alten Hasen in der neuen Zweigstelle mitmischen kann. Nach den Erzählungen des Anderen war dieser am Anfang auch einer der devoten Angestellten, wobei er drei Jahre gebraucht hat um zu einem der Dominanten aufzusteigen. Sein Kollege ist auch die Art Mensch, der dieser Job Spaß macht und erst Recht nichts

dagegen hat so gut dafür bezahlt zu werden. Wahrscheinlich ist der Ältere auch so einiges besser bezahlt als er als Anfänger, weswegen er es sogar ein wenig nachvollziehen kann. Nur glaubt Joey nicht dass er diesen verruchten Job Ewig machen wird. Als er sich dann an seinem Spind auch umzieht, bemerkt er wie ihn die fliederfarbenen Augen ganz genau beobachten, wobei er fast meinen könnte dass der Andere ihn mit dem Blick jetzt schon vernascht. Auch wenn er dadurch knallrot wird, was dem Größeren ein dunkles Lachen abringt, entdeckt er in seinem Schrank auch noch das Halsband was er tragen muss. Kurz schaut er das schwarze Lederding böse an, da er dabei automatisch an die Spitznahmen denken muss, die ihm Kaiba immer wieder verpasst. Doch muss er das Ding dann doch Zähne knirschend anziehen, wonach der Andere ihn noch schnell mit ein wenig Haarschaum seinen blonden Schopf etwas verstrubbelt. Schminke wird bei ihm aber Gott sei Dank weggelassen, da Rei auch zu seinem Glück der festen Überzeugung ist dass der Schüler eher zu dem natürlichen Typ gehört.

Nachdem dies erledigt ist, setzen sie sich gemeinsam auf eines der Sofas, damit ihm der Andere den Arbeitsablauf für den heutigen Abend erklären kann. Rauchig sowie dunkle klingend erhebt dieser dann auch seine Stimme, um wieder mit ihm zu reden. Dadurch wird der Blonde aber auch wieder etwas zappelig, aber lauscht trotzdem genau um auch alles zu verstehen. „Da ich heute für dich zuständig bin, wirst du die ganze Zeit nicht von meiner Seite weichen! Wir beide werden in einer ‚Master/Sklaven‘ Kombi den Abend verbringen, weswegen du auf meine Befehle hören wirst! Wir untermalen dass später noch indem ich eine Leine an deinem Halsband befestige und du immer ein bis zwei Schritte hinter mir läufst! Halte immer ein Auge auf die Leute, damit du schauen kannst was für einen Halsschmuck sie tragen! In unserem Job ist es wichtig immer darauf zu achten, was für ein Stand die Kunden und auch die Mitarbeiter haben! Wenn jemand nicht einzel gebucht wird und auch noch keine Kunden im Hauptraum des Clubs an der Angel hat, machen wir es immer so dass man entweder alleine oder mit ein paar Kollegen an eines unserer Gerätschaften geht und eine erotische Show abliefert. Da das Black Flower eigentlich jeden Abend voll besetzt ist, dürftest du nie lange ohne Kunden bleiben. Wenn einer deiner Kunden aber versucht dich anzustiften gegen die hausinternen Regeln zu verstoßen, musst du dass auf jeden Fall melden. Am besten du sagst entweder Minato-san oder Minako Bescheid. Wenn keiner in deiner Reichweite ist wendest du dich an das neutrale Personal und nur im Notfall an einen von uns Prostituierten.“

Im Kopf des Blondes schwirren die neuen Informationen, was ihn sogar etwas schwindelig macht. Auch wenn seine neuer Job eine Arbeit ist, die er nie vorhatte zu machen, muss er sich wirklich anstrengen das alles Durchzustehen. Zwar ist er wegen all dem auch neugierig und auch ist die ganze Sache irgendwie verführerisch, aber es macht ihm dann doch auch Angst. Immerhin wird er sich bald wie ein Stück Vieh vor den Kunden präsentieren, wobei er sich überwinden muss seine Scham zu vergessen. Der Andere lässt ihm gnädiger Weise auch Zeit um die neuen Infos zu verarbeiten und beobachtet ihn dabei mit skeptischem Blick. Aber als dessen Stimme wieder zu hören ist, wenden sich seine braunen Augen panisch geweitet zu dem Größeren. „Du wirst schon noch lernen mit all dem umzugehen! Am Anfang ist es noch ungewöhnlich und vielleicht sogar widerlich mit Leuten zu vögeln, die man nicht kennt! Aber nach ein wenig Zeit wird das ganz normal für dich werden und du machst einfach nur deinen Job! Pass nur auf das du nicht daran zerbrichst diesen Job zu machen, hör lieber auf

wenn du merkst dass es nichts für dich ist! Oder Scheffel einfach so viel Geld wie möglich, damit du wenn du aufhörst einfach ein paar gute Rücklagen hast! Zwar hat mir niemand gesagt warum ein Anfänger wie du hier anfängt, aber ich kann mir schon denken dass du einfach Geld brauchst und wenn du jemand brauchst um über was auch immer zu reden, kannst du zu mir kommen oder du gehst zu Minako!“ Er ist wirklich dankbar, dass der Andere ihm so etwas anbietet. Denn Joey ist sich immer noch nicht sicher ob er für diese Arbeit gemacht ist. Eigentlich war seine Meinung ja immer, dass Sex nur etwas ist was zwei Liebende miteinander machen sollten. Doch in diesem Geschäft ist das nicht möglich, denn er kann sich wohl schlecht in jeden seiner Kollegen und Kunden verknallen. Seufzend lehnt er sich etwas verzweifelt nach hinten gegen die Rückenlehne der Ledercouch. Er weiß ja ziemlich genau, dass er vor hat sich zu prostituieren und dass selbst seiner Meinung nach nicht unbedingt etwas Gutes ist.

Selbst wenn er ein Edelprostituiertes ist, ist er kein Stricher auf dem Bordstein, ist das immer noch Menschenhandel. Selbst wenn er sich an diese Sache gewöhnen sollte, ist er sicher dass er diese Tatsache immer im Hinterkopf haben wird. Seine Freunde würden eindeutig umkippen, wenn die von seiner Arbeitsstelle erfahren würden. Und sein Vater erst. Zwar würde dieser ihn anschauen, doch sich sogar einfach nur selbst Vorwürfe machen weil er seinen Sohn in so eine Situation gebracht hat. Joey selbst gibt seinem Dad keine Schuld an seinem neuen Arbeitsverhältnis, da er sich freiwillig dafür entschieden hat. Aber Wheeler Senior wäre da wahrscheinlich ganz andere Meinung. Noch Mal seufzend blickt er dann wieder im Raum herum und sieht sofort wie zwei Frauen und ein Mann durch die Tür in die Umkleide kommen. Augenblicklich werden ihm neugierige Blicke zugeworfen, aber bis auf einen normalen Guten Abend Gruß passiert erst Mal nichts. Rei neben ihm hat den Kollegen einfach nur zugewinkt, weswegen dieser auch ein wenig so wirkt als ob er sich für etwas Besseres hält als die anderen Mitarbeiter. So ähnlich läuft es dann auch bei den restlichen Angestellten ab, bis eine junge Frau in den Umkleideraum kommt, die ungefähr so alt wie er selbst wirkt. Der Blonde kann nicht anders als diese junge Frau sofort ein wenig anzustarren, da sie in seinen Augen wirklich eine wahre Schönheit ist. Langes wellendes feuerrotes Haar schlängelt sich bis zu der wohlgeformten Hüfte, wobei ein paar Strähnen sich über die Schulter verirrt haben wodurch irgendwie sogar die nicht gerade kleinen Brüste betont werden. Wenn er das richtig einschätzt ist die Rothaarige mit den stechenden eisblauen Augen bestimmt eine der beliebteren Angestellten oder wird es zumindest werden. Vorher hat er nicht wirklich auf seine Kollegen geachtet als diese sich umgezogen haben, aber bei dieser Frau kann er einfach nicht anders.

Er wird immer röter im Gesicht, als immer mehr nackte Haut zusehen ist und die Frau dann auch noch kurz über die Schulter zu ihm blickt, da sie seine bewundernden Blicke bemerkt hat. Keck sowie verführerisch zwinkert sie ihm zu, weswegen er jetzt wirklich zum Feuermelder mutiert und beschämt seinen Kopf senkt, damit er sich mit seinem Gestarre nicht noch weiter blamiert. Leises kichern ertönt dann auch wieder die Stimme seines Sitznachbars, der ihm die vorige Zeit in Ruhe nachdenken ließ. „Sakura scheint es dir ja angetan zu haben! Kann ich aber verstehen, weil sie eine richtige Schönheit ist und du wirst eher als ich mal dazu kommen dass sie mit dir spielt, denn sie und ich sind beide Dominant!“ Ein bisschen kann Joey sich schon denken, dass diese Dame zu den dominanten Angestellten gehört. Sie hat nämlich genau wie Rei diese herrische Ausstrahlung, wobei sie auch eine absolut selbstsichere Art ausstrahlt.

Oh man, wenn er bedenkt dass er auch mit dieser Frau etwas nicht gerade Anständiges machen könnte, steigt ihm sein Blut in weitaus tiefere Regionen. Eine Stimme, die nach einer Weile aus dem Nichts zu kommen scheint und auch noch so verrucht melodisch klingt, veranlasst ihn dazu seinen Kopf wieder zu heben. „Hey, Rei! Wer ist der Süße denn? Der war gar nicht bei der Besprechung vor zwei Tagen dabei!“ Bevor jemand antwortet, kommt sich der Blonde nur noch wie auf den Präsentierteller vor. Denn auch die anderen Mitarbeiter schauen neugierig zu ihrer dreiergruppe rüber und Joey wird dadurch einfach immer kleiner, wobei er sich wünscht dass diese Situation ganz schnell vorbei ist.